



# Forschungs- und Entwicklungsprojekt Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda

Prof. habil. Dr. med. Anja Kroke, MPH (Projektleiterin)  
Prof. Dr. Klaus Stegmüller (Projektleiter)

anja.kroke@he.hs-fulda.de  
klaus.stegmueller@pg.hs-fulda.de

**G** Gesundheits-  
**F** Fördernde  
**H** Hochschule Fulda

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Fachbereiche Oecotrophologie sowie Pflege & Gesundheit der Hochschule Fulda, gefördert für 3 Jahre (12/2009-12/2012) durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft & Verbraucherschutz.

**Projektziele:** Im Sinne eines „good practice“- Modells soll der Grundstein für den Aufbau einer „Gesundheitsfördernden Hochschule Fulda“ gelegt werden. Mittelfristig wird eine Zertifizierung der Hochschule Fulda zur Gesundheitsfördernden Hochschule angestrebt. Am Beginn des Projektes stehen zunächst in Form eines Pilotvorhabens die gesundheitsfördernde Gestaltung der in der Planung befindlichen neuen Mensa und ihres Angebots sowie die Neugestaltung der Außenanlagen des neuen Campus.

**Umsetzung der Projektziele:** Das Projekt folgt dem Setting-Ansatz, d.h. es bezieht sowohl alle Personen-gruppen der Hochschule (Studierende, Lehrende, Mitarbeiter/innen) als auch alle gesundheitsrelevanten Aspekte auf den verschiedenen Handlungsebenen ein.

**Vorgehensweise:** Es wird ein Bottom-up Ansatz (Abb. 1) gewählt, mit dessen wichtigsten Prinzipien:

- Partizipation und Empowerment aller Beteiligten
- Übertragung wissenschaftlicher Lehrinhalte und Forschungsergebnisse in die eigene Arbeits- und Lebenswelt „Hochschule“ unter Einbeziehung studentischer Arbeiten
- Analyse, Planung, Umsetzung und Evaluation der Maßnahmen anhand des „Public-Health-Action-Cycle“.

**Projekt- und Arbeitsstruktur:** Prinzipiell greift das Projekt auf vorhandene Strukturen und Ressourcen der Hochschule zurück. Dennoch sind für die Umsetzung einige zusätzliche Strukturen notwendig (Abb. 2).

- Erste Maßnahmen:**
- Einrichtung einer Koordinationsstelle
  - Etablierung des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda
  - Einrichtung einer Steuerungsgruppe
  - Kontaktaufnahme mit allen relevanten hochschulinternen Ansprechpartnern
  - Bekanntmachung des Projekts innerhalb der Hochschule
  - Vergabe von Master- und Bachelor-Abschlussarbeiten zur Thematik
  - Einrichtung eines fachbereichsübergreifenden Studienprojekts zur Erstellung eines Gesundheitsportals
  - Datenerhebung und Auswertung (Mensabefragung)
  - Erstellung einer Homepage

- Erste Erfahrungen:**
- Durchgängig positive Reaktionen
    - Starkes Interesse an Zusammenarbeit,
      - Wichtig für alle Beteiligten: Koordination und Konkurrenzvermeidung bei Aktivitäten
    - Vielfältige bereits vorhandene Aktivitäten

Abb.1 Konzept der Gesundheitsfördernden Hochschule Fulda

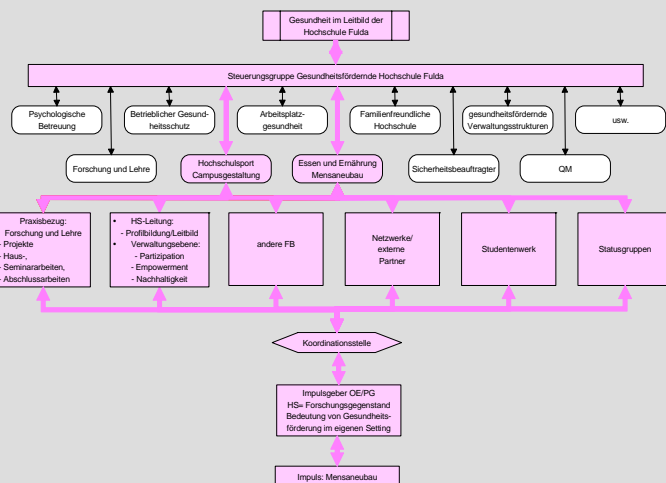


Abb. 2 Projekt- und Arbeitsstruktur der Gesundheitsfördernden Hochschule Fulda

